



VOM UBA ANERKANTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e. V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Ohne diese Verkehrsprojekte geht nichts

2.6.2026 Pressemitteilung zum Ergebnis des Referendums

Mit der Ankündigung der schnelleren Realisierung vieler ambitionierter Verkehrsprojekte versuchte sich der Senat die Zustimmung der Hamburger Bevölkerung zu Olympischen Spielen in Hamburg in den Jahren 2040 oder 2044 zu erkaufen. Verkehrsprojekte überhaupt mit Olympia zu verknüpfen ist hochgradig unseriös. Denn Hamburg braucht ein gutes Verkehrsnetz – unabhängig von Großveranstaltungen und Tourismus. Viele Verkehrsprojekte werden unbeschadet der zweimal vierzehntägigen Dauerbespaßung, Olympia genannt, bis 2040 für Hamburg dringend gebraucht. Das Ergebnis des Referendums zeigt, dass für den ärmeren Teil der Hamburger Bevölkerung viele andere Dinge politisch wichtiger sind. Denn allzu oft haben sie gemerkt, dass alle Aufwertungsversprechen für sie nur kontraproduktiv wirken. Zeit, inne zu halten und Politik und Projekte zu prüfen. Auch verkehrspolitisch:

- ▶▶ Der Erhalt des Bahnhofs Altona ist für einen reibungslosen Olympia-Verkehr unverzichtbar. Mit Diebstreich baut die DB – unterstützt vom Senat – einen neuen Engpass ins Hamburger Bahnnetz, der bundesweit für mehr Verspätungen sorgen wird. Warum man einen leistungsfähigen Bahnhof gegen einen sechsgleisigen Sporbahnhof ohne vernünftigen Nahverkehrsanschluss eintauscht, bleibt nach wie vor unbegreiflich.
- ▶▶ Hamburg braucht endlich:
 - Die Straßenbahn statt eine U5
 - Im Hauptbahnhof endlich die Durchbindung der Regionalbahnen aktivieren
 - Alle Regional und Fernbahnen aus und in den Norden ab Altona fahren lassen.
- ▶▶ Der Bahnknoten Hamburg braucht:
 - Vollständigen zweigleisigen Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Westerland/Sylt
 - Elektrifizierung der Bahnstrecke Stade – Cuxhaven und Beseitigung der eingleisigen Engpassstellen
 - Zweigleisigen Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Neumünster – Bad Oldesloe
 - Zweigleisigen Ausbau und Elektrifizierung der Bahnstrecke Kiel – Lübeck – Büchen (einschließlich Überwerfungsbauwerk über die Strecke Hamburg – Berlin) – Lüneburg.
 - Drei- bzw. viergleisigen Ausbau der bestehenden Bahnstrecke von Hamburg nach Hannover einschließlich der Ergänzungsmaßnahmen



- ▶▶ Die Propaganda-Kampagne des Senats für Olympia kostet 18 Mio. unserer Steuergelder. Aber Geld für die Bezahlung einer Studie, wie der Bahnknoten Hamburg ausgebaut und modernisiert werden muss, ist nicht vorhanden. Dabei würde diese Studie einen Bruchteil des Pro-Olympia-Werbeetats kosten.
- ▶▶ **Für den Pendlerverkehr wichtige Bahnstrecken im Großraum Hamburg sind zu reaktivieren und auszubauen:**
 - Bergedorf – Geesthacht (als Überlandstraßenbahn)
 - Uetersen – Tornesch
 - Wrist – Kellinghusen
 - Brunsbüttel – Wilster
 - Bleckede – Lüneburg – Salzhausen
 - Ascheberg – Neumünster
 - Verlängerung der U4 über die Elbe mindestens bis Wilhelmsburg, noch besser: bis nach Harburg in Hochlage kostengünstig auf der Trasse der ehemaligen Wilhelmsburger Reichsstraße.
- ▶▶ Ein Projekt, das derzeit massiv von der DB und einigen Grünen Spitzenpolitikern gepusht wird, wird garantiert nicht zu Olympia 2040 oder 2044 fertig: eine Hochgeschwindigkeitsneubaustrecke Hamburg (de facto erst ab Meckelfeld) nach Hannover. Hier ist das Ausbaukonzept Alpha E+ für die Bestandsstrecke das einzig zielführende Konzept.
- ▶▶ **Barrierefreiheit ist geltendes Recht und muss – unabhängig von den Paralympics – umgesetzt werden!** (u. a. Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen BGG/§4 Barrierefreiheit).
- ▶▶ Bei allem zur Schau gestellten Olympia-Optimismus der Hamburger Politik schaut sie tatenlos zu, wie die DB eine für den Bahnbetrieb in Altona und Hamburg wichtige Eisenbahnbrücke abreißen will. Diese Vernichtung wichtiger Eisenbahninfrastruktur wird den Bahnverkehr in Hamburg noch unpünktlicher machen. Prellbock hat einen Appell an die Hamburger Politik gerichtet, aber bisher dazu nur Schweigen geerntet.

Olympia Hin oder Her: Ohne Realisierung der genannten Bahnprojekte und ohne Abschied vom Bahnhof Diebsteich hat der Wirtschaftsstandort Hamburg eine schlechte Zukunftsperspektive.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„ Anstatt Referenden und Volksinitiativen nun so schwer wie möglich zu machen, sollte der Senat vielmehr auf Referenden setzen und die Hamburger Bürgerinnen und Bürger viel öfter fragen und in Entscheidungen einbeziehen. Wie wichtig wäre so eine Umfrage beim Thema Fernbahnhofsverlegung gewesen? Denn immer noch sind ca. 78 % der Altonaerinnen und Altonaer gegen den geplanten Fernbahnhof am Diebsteich. Genau wie der Abriss des alten Bahnhofs Altona 1978 verursachen solche Projekte Phantom-schmerzen, die noch jahrzehntelang nachwirken. “

Daher gilt für unseren Bahnhof Altona jetzt erst recht: Bahnstationsmodernisierung an Ort und Stelle! Unser Bahnhof Altona bleibt, wo er ist.

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de